

A9 Geschlechterstrategie

Antragsteller*innen: Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Bremen, dort beschlossen am 14.10.2026 (Grüne Jugend Bremen)
Grüne Jugend Bremen (dort beschlossen am: 14.10.2026)
Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

Antragstext

- 1 Wir als GRÜNE JUGEND Bremen verstehen uns als queerfeministischer Verband. Das
- 2 bedeutet für uns Räume zu schaffen, in denen Frauen, Lesben,
- 3 intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen
- 4 (FLINTA*) sich wohl fühlen, FLINTA* Personen gezielt zu empowern und männliches
- 5 Verhalten kritisch zu hinterfragen.
- 6 Verbands Klima
- 7 Um auf unseren Veranstaltung ausgeglichene Redeanteile zu haben, werden auf all
- 8 unseren Veranstaltungen Redelisten quotiert. Zudem wird darauf geachtet, dass
- 9 cis Männliche Personen nicht viel länger reden als FLINTA* Personen.
- 10 Wir wollen mehr Räume schaffen, in den FLINTA* Personen sich vernetzen und
- 11 Socializing können. Dafür findet alle 2 Monate eine Spaßveranstaltung, wie zum
- 12 Beispiel ein Kinobesuch statt.
- 13 Cis Männer in Verantwortung
- 14 Cis Männliche Personen, die in den Landesvorstand, Kreisvorstand (Perspektivisch
- 15 in BHV) oder ein Team der GÜNEN JUGEND Bremen gewählt werden, müssen am Anfang
- 16 ihrer Amtszeit einen Workshop zum Thema solidarische Männlichkeit besuchen. Für
- 17 Landesvorstandsmitglieder soll dieser Workshop nach einem halben Jahr
- 18 aufgefrischt werden.
- 19 Außerdem werden Cis Männliche Personen in Verantwortungspotitionen dazu
- 20 angehalten das reflektionsstagebuch des Geschlechterstrategie Teams auf
- 21 Bundesebene zu führen. Dieses bietet eine Unterstützung, um eigenes Verhalten zu
- 22 hinterfragen und zu reflektieren.
- 23 TINA* Personen
- 24 Veranstaltungen der GRÜNEN JUGEND Bremen sollen so gestaltet werden, dass TINA*-
- 25 Personen gleichberechtigt und sicher teilnehmen können. Da Neurodivergenzen
- 26 unter TINA*-Personen statistisch häufiger vorkommen, soll Barrierefreiheit im
- 27 Sinne der Inklusionsstrategie stets mitgedacht werden. Locations sollen
- 28 möglichst barrierearm sein und Rückzugsräume, Einzelduschen sowie offene und
- 29 FLINTA*-Toiletten statt einer binären Aufteilung bieten; Menstruationsprodukte
- 30 und Spiegel in geschützten Räumen sollen bereitstehen. Bei ganz- und mehrtägigen
- 31 Veranstaltungen soll vorab angekündigt werden, dass Pausen, etwa für
- 32 Binderpausen, verlängert oder ergänzt werden können. Wo möglich, sollen TINA*-
- 33 Räume und -Zeiten geschaffen werden, zum Beispiel Vernetzungstreffen in ruhigen
- 34 Räumen. In Vorstellungsrunden sollen Name, Pronomen und ein möglicher Verzicht
- 35 auf Quotierung abgefragt werden, Pronomen sollen auf Namensschildern gut
- 36 sichtbar sein.
- 37 FLINTA* Empowerment

38 Jährlich soll ein FLINTA* Förderwoche in Kooperation mit anderen Landesverbänden
39 stattfinden. Ziel davon ist FLINTA* zu empower und die Vernetzung von FLINTA*
40 Personen aus Bremen miteinander und mit FLINTA* aus anderen Landesverbänden.

41 Außerdem finden drei mal im Verbandsjahr Veranstaltungen bzw. Bildungsangebote,
42 wie zum Beispiel Skillsharing statt, die sich gezielt an FLINTA* Personen
43 richten und diese empower.

44 FLINTA* Plena

45 Mindestens zweimal jährlich, und nicht weniger als zwei Wochen vor jeder
46 Landesmitgliederversammlung, findet ein FLINTA*-Plenum statt. Die Plena sollen
47 einen geschützten Raum bieten zum Austausch von Ideen und Erfahrungen. Dies
48 dient der Vernetzung von FLINTA*-Mitgliedern im Landesverband, das gemeinsame
49 Erarbeiten von Beschlüssen insbesondere aus feministischer Perspektive, und das
50 Empowern zur Übernahme von Gestaltungsrollen im Verband.

51 Umsetzung der Geschlechter Strategie

52 Für die Umsetzung dieser Strategie ist der gesamte Landesvorstand
53 verantwortlich. Der/Die Koordinatorin für Geschlechter Strategie koordiniert die
54 Umsetzung mit Unterstützung des Feminismus Teams.